

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2087.2

# Modulpavillons Schulhaus Herti: Baukredit und Nachtragskredit

**Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 12. April 2010**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die GPK behandelte das Geschäft in Sechserbesetzung. Von der Verwaltung anwesend waren die Stadträte Hans Christen und Ivo Romer, stv. Rektorin Esther Brandenburg, Leiter Hochbau Peter Glanzmann, Projektleiter Hochbau Florian Meyerhans und Finanzsekretär Andreas Rupp.

Die Vorlage des Stadtrates erläutert sowohl die Notwendigkeit als auch die Einzelheiten der vorgesehenen Schulhauserweiterung mit genügender Detailliertheit. Die bereits den Mitgliedern der Bau- und Planungskommission ausgeteilten Arbeitspapiere „**Entwicklung der Schülerzahlen**“ und „**Aktualisierte Planunterlagen**“ standen auch uns zur Verfügung. Zusätzlich präsentierte Stadtrat Romer Folien einer Orientierungsveranstaltung im Quartier Zug West. Die GPK beschloss mit 6 zu 0 Stimmen, Ihnen **Eintreten und Zustimmung** zum Kreditbegehren zu beantragen.

## Zum Quartierschulhausprinzip

Der Stadtrat hält – für Kindergärten und Primarschulen – am Quartierschulhausprinzip fest. Er wird dies dem GGR gelegentlich mit einer extern in Auftrag gegebenen Studie zu den Vor- und Nachteilen sowie der sich daraus ergebenden Kosten-Nutzen-Analyse darlegen. Gestützt auf diese Studienergebnisse und Analysen wird der **GGR** gefordert sein, die notwendigen **strategischen Weichenstellungen** vorzunehmen.

Eine gewisse Durchlässigkeit soll – ohne teure externe Studien – aus Kostenüberlegungen schon jetzt praktiziert werden. So gehen in Zug West viele Kinder des Schulhauses Letzi für den Turn- und den Handarbeitsunterricht ins Schulhaus Herti, und Kinder der Schulhäuser Herti und Letzi zum Turnunterricht ins Schulhaus Riedmatt. Unbestritten ist, dass die auch in den nächsten Jahren **rege Bautätigkeit in Zug West mit rund 1100 neuen Wohnungen** zu einer **Zunahme der Schülerzahlen** führen wird.

## Zum Bauprojekt

Die Berechnung der benötigten 6 zusätzlichen Klassenzimmer, der zwei Werkräume sowie der vier Vorbereitungs-, Arbeits- und Gruppenzimmer ist plausibel. Nachdem die Planunterlagen in der Bau- und Planungskommission sehr detailliert geprüft worden sind, wurden nur wenige Details hinterfragt. So erfuhren wir, dass an Stelle einer ursprünglich vorgesehenen Luft-Luft-Lösung für die Heizung und Belüftung nun eine **Luft-Wasser-Wärmepumpenheizung** vorgezogen wird. Der Bodenbelag mit einem **Kugelgarnteppich** ist der gleiche wie der im Schulhaus Herti; er wird sowohl vom Lehrpersonal als auch vom Hauswart befürwortet.

## Zu den Kosten

Die **Gesamtkosten von CHF 3,255 Mio.** für die beiden Modulpavillons sind vertretbar, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Weiterverwendung – nach einem eventuell grösseren Ausbau der Schulanlage Herti. Die für die **Ausstattung** der Schulräume, Einrichtung und Mobiliar vorgesehenen CHF 461'000 dürften nicht im vollen Umfang beansprucht werden, weil sowohl im Schulhaus Herti als auch im Werkhof noch einiges Mobiliar in Reserve liegt. Überaus korrekt ist der Beschlussesentwurf bezüglich der **Einholung eines Nachtragskredites**, nachdem im bewilligten Investitionsbudget 2010 „nur“ mit Kosten von CHF 2,5 Mio. gerechnet worden war.

## Antrag

Gestützt auf den Bericht des Stadtrates, den Bericht der Bau- und Planungskommission sowie die zusätzlichen Unterlagen beantragen wir Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem Gesamtkredit von CHF 3,255 Mio. zuzustimmen.

Zug, 12. April 2010

Namens der Geschäftsprüfungskommission

Urs B. Wyss, Präsident